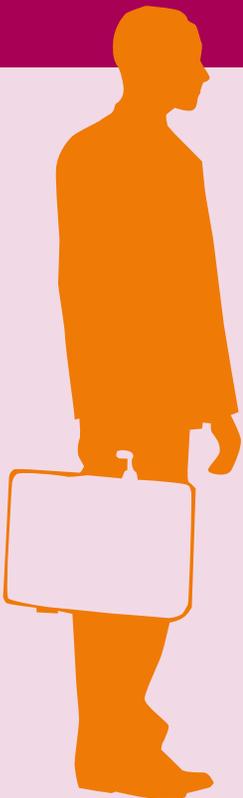


Kurt Guth Marcus Mery

Der Einstellungstest / Eignungstest zur Ausbildung zum Bankkaufmann und Kaufmann für Versicherungen und Finanzen



Geeignet für alle kaufmännischen
Berufe im Finanzdienstleistungssektor



Kurt Guth Marcus Mery

Der Einstellungstest / Eignungstest zur Ausbildung zum:

**Bankkaufmann und Kaufmann für
Versicherungen und Finanzen**

**Geeignet für alle kaufmännischen
Berufe im Finanzdienstleistungssektor**



Kurt Guth / Marcus Mery
Der Eignungstest / Einstellungstest zur Ausbildung
zum Bankkaufmann und Kaufmann für Versiche-
rungen und Finanzen
Geeignet für alle kaufmännischen Berufe im Fi-
nanzdienstleistungssektor

Ausgabe 2012

1. Auflage

Herausgeber: Ausbildungspark Verlag,
Gültekin & Mery GbR, Offenbach, 2012

Das Autorenteam dankt Andreas Mohr
für die Unterstützung.

Umschlaggestaltung: SB Design, bitpublishing

Bildnachweis: Archiv des Verlages
Illustrationen: bitpublishing
Grafiken: bitpublishing, SB Design
Lektorat: Virginia Kretzer

*Bibliografische Information der Deutschen National-
bibliothek –*

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

© 2012 Ausbildungspark Verlag
Lübecker Straße 4, 63073 Offenbach
Printed in Germany

Satz: bitpublishing, Schwalbach
Druck: Ausbildungspark, Offenbach

ISBN 978-3-941356-47-4

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urhe-
berrechtlich geschützt. Jede Verwertung außer-
halb der engen Grenzen des Urheberrechtsgeset-
zes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig
und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfäl-
tigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und
die Einspeicherung und Verarbeitung in elektroni-
schen Systemen.

Inhaltsverzeichnis

Hoch im Kurs: Ausbildung bei Banken, Sparkassen und Versicherungen	10
Erfolgreicher erster Karriereschritt.....	10
Gut vorbereitet mit diesem Prüfungspaket.....	10
E. Einführung	13
Der Einstellungstest: Aufbau und Inhalte.....	14
Die Aufgabentypen im Überblick.....	14
Der Testablauf.....	17
Ihr Fahrplan für die schriftliche Prüfung.....	18
Richtig lernen.....	19
Die Testsimulation	19
1. Prüfung · Bankkaufmann/-frau · A	21
Allgemeinwissen.....	22
Verschiedene Themen	22
Fachbezogenes Wissen	27
Branche und Beruf	27
Sprachbeherrschung	32
Fremdwörter	32
Satzreihenfolge.....	34
Satzgrammatik.....	39
Fremdsprachenkenntnisse	41
Englisch: richtige Schreibweise	41
Mathematik	44
Rechenoperatoren ergänzen.....	44
Prozentrechnen	46
Zinsrechnen	48
Gemischte Textaufgaben	50
Logisches Denkvermögen	54
Zahlenreihen fortsetzen	54
Zahlenmatrizen und Zahlenpyramiden.....	59
Wochentage	63
Visuelles Denkvermögen	65
Dominosteine.....	65
Erinnerungsvermögen	72
Wortgruppen einprägen	72

Konzentrationsvermögen.....	78
Codierte Wörter	78
2. Prüfung · Bankkaufmann/-frau · B.....	83
Allgemeinwissen.....	84
Verschiedene Themen	84
Fachbezogenes Wissen	89
Branche und Beruf	89
Sprachbeherrschung	94
Groß- und Kleinschreibung.....	94
Gegenteilige Begriffe	96
Grammatik: Konjugation und Deklination.....	98
Fremdsprachenkenntnisse	101
Englisch: richtige Schreibweise	101
Mathematik	105
Bruchrechnen.....	105
Zinsrechnen	107
Gewinnverteilung	109
Schätzaufgaben	112
Gemischte Textaufgaben	114
Textaufgaben mit Diagramm.....	116
Logisches Denkvermögen	120
Buchstabenreihe fortsetzen	120
Symbolrechnen.....	126
Logische Schlussfolgerung	129
Visuelles Denkvermögen	132
Figuren ergänzen	132
Erinnerungsvermögen	137
Figuren und Zahlen einprägen	137
Konzentrationsvermögen.....	139
Rechenaufgaben mit doppeltem Hindernis	139
3. Prüfung · Bankkaufmann/-frau · C.....	145
Allgemeinwissen.....	146
Verschiedene Themen	146
Fachbezogenes Wissen	151
Branche und Beruf	151
Sprachbeherrschung	157
Kommasetzung.....	157

Bedeutung von Sprichwörtern	160
Sätze puzzeln	162
Fremdsprachenkenntnisse	166
Englisch: Zeitformen.....	166
Mathematik	169
Kettenaufgaben ohne Punkt vor Strich	169
Bruchrechnen.....	172
Zinsrechnen	174
Dreisatz	176
Funktionen und Gleichungen	179
Gemischte Textaufgaben	183
Logisches Denkvermögen	186
Zahlenreihen fortsetzen	186
Zahlenmatrizen und Zahlenpyramiden.....	191
Meinung oder Tatsache	195
Visuelles Denkvermögen	198
Faltvorlagen.....	198
Erinnerungsvermögen	203
Wörter einprägen	203
Konzentrationsvermögen.....	205
Zahlenkarten kategorisieren	205
4. Prüfung · Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen	209
Allgemeinwissen.....	210
Verschiedene Themen	210
Fachbezogenes Wissen	215
Branche und Beruf	215
Sprachbeherrschung	220
Rechtschreibung	220
Fremdwörter	222
Satzreihenfolge.....	224
Fremdsprachenkenntnisse	229
Englisch: Bedeutung von Wörtern	229
Mathematik	232
Bruchrechnen.....	232
Prozentrechnen	234
Schätzaufgaben.....	239
Knifflige Aufgaben.....	241
Textaufgaben mit Diagramm.....	243

Logisches Denkvermögen	246
Buchstabenreihen fortsetzen	246
Symbolrechnen.....	252
Wochentage	255
Visuelles Denkvermögen	257
Visuelle Analogien	257
Erinnerungsvermögen	260
Wortgruppen einprägen und erkennen	260
Konzentrationsvermögen.....	263
b, d, p und q-Test.....	263
5. Prüfung · Finanzdienstleistung	267
Allgemeinwissen.....	268
Verschiedene Themen	268
Fachbezogenes Wissen	271
Branche und Beruf	271
Sprachbeherrschung	278
Rechtschreibung: Lückentext.....	278
Gegenteilige Begriffe	280
Satzgrammatik.....	282
Fremdsprachenkenntnisse	284
Englisch: Lückentext.....	284
Mathematik	288
Bruchrechnen.....	288
Prozentrechnen	290
Zinsrechnen	292
Maße und Einheiten umrechnen.....	294
Schätzaufgaben	296
Knifflige Aufgaben	298
Textaufgaben mit Tabelle	300
Logisches Denkvermögen	303
Zahlenreihen fortsetzen	303
Zahlenmatrizen und Zahlenpyramiden.....	308
Logische Schlussfolgerung	312
Schaubilder interpretieren.....	315
Visuelles Denkvermögen	318
Eine Figur ist gespiegelt	318
Erinnerungsvermögen	320
Personendatei einprägen.....	320

Konzentrationsvermögen	326
Aktenschrank.....	326
Psychologischer Test	330
Persönlichkeitstest.....	330
A. Anhang	343
Lösungen	344
Prüfung 1 · Bankkaufmann/-frau · A	344
Prüfung 2 · Bankkaufmann/-frau · B	345
Prüfung 3 · Bankkaufmann/-frau · C	346
Prüfung 4 · Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen	347
Prüfung 5 · Finanzdienstleistung.....	348
Die Rechtschreibung	349
Tabelle: Maße und Einheiten	380

Hoch im Kurs: Ausbildung bei Banken, Sparkassen und Versicherungen

Alles dreht sich ums Geld? Bezogen auf Banken, Sparkassen und Versicherungen dürfte das kaum jemanden wundern. Schließlich ist es ihre ureigenste Aufgabe, sich mit dem geldwerten Hab und Gut ihrer Kunden zu beschäftigen. Zwar mag das Branchenimage in Zeiten anhaltender Wirtschafts- und Finanzkrisen die ein oder andere Schramme abbekommen haben, aber eines ist klar: Ohne die Kredite der Banken, ohne die Risikoabdeckung der Versicherungen geraten Wirtschaftsunternehmen ebenso rasch ins Straucheln wie Privathaushalte. Auch Otto Normalkunde vertraut seine ökonomische Existenz schließlich den geschickten Händen der Finanzfachleute an, vom Girokonto bis zur Lebensversicherung.

Beim Stichwort „Finanzbranche“ drängt sich schnell das Bild global agierender Großkonzerne auf, deren Portfolio die komplette Palette an Finanz- und Versicherungsprodukten umfasst. Ein Ausflug in die Welt der gigantischen Zahlen: Der Branchenprimus Deutsche Bank konnte zuletzt mit Jahresbilanzsummen von rund zwei Billionen Euro aufwarten! Das Rückgrat der deutschen Mittelstandsfiananzierung bilden allerdings die Genossenschaftsbanken und Sparkassen, die für besondere regionale Verbundenheit stehen. Zusammengenommen beschäftigen die rund 430 deutschen Sparkassen rund 250.000 Mitarbeiter – ein Drittel des Gesamtpersonals im Bankensektor. Das entspricht der Angstelltenzahl der kompletten Versicherungsbranche.

Erfolgreicher erster Karriereschritt

Dass Experten mittelfristig einen leichten Arbeitsplatz-Rückgang im Finanzsektor voraussagen, tut dessen Beliebtheit als Ausbildungsbranche keinen Abbruch. Was auch an den angenehmen „Begleiterscheinungen“ liegen dürfte: Mit einem durchschnittlichen Ausbildungsgehalt von über 800 Euro pro Monat landen Finanz-Azubis im Jobvergleich auf den vorderen Plätzen. Und nach wie vor ist die klassische Banklehre das beste Sprungbrett für eine Karriere in der Kreditwirtschaft – drei Viertel der Beschäftigten schafften so den Berufseinstieg.

Finanzen sind Vertrauenssache; ein sicheres, seriöses Auftreten gehört daher zur Grundausstattung jedes Bank- und Versicherungsmitarbeiters. Ebenso wie die Freude am Beraten: Als kompetenter Ansprechpartner weist man Privat- und Firmenkunden den Weg durch den Dschungel der Geld- und Kapitalanlagen, der Baufinanzierungs- und Versicherungstarife. Analytische Fähigkeiten, absolute rechnerische Sicherheit und Kommunikationsstärke sind dabei unverzichtbar. Die vielen kleineren und größeren „Stresstests“ während der Ausbildung übersteht man zudem nur mit einem robusten Nervenkostüm.

Gut vorbereitet mit diesem Prüfungspaket

Das Durcharbeiten der Prüfungen der letzten Jahre ist ein absolutes Muss für jeden, der sich auf einen Einstellungstest zur Ausbildung als Bankkaufmann/-frau oder Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen vorbereitet. So erkennen Sie, ob Ihr Kenntnisstand den Anforderungen ent-

spricht. Außerdem lassen sich böse Überraschungen vermeiden, da viele aktuellen Prüfungsfragen so oder in ähnlicher Form schon einmal gestellt wurden.

Das vorliegende Prüfungspaket bietet Ihnen nicht nur zahlreiche originale Testfragen aus den Auswahlverfahren namhafter Banken und Versicherungen – es liefert auch kommentierte Lösungen und ausführliche Bearbeitungshinweise. Nehmen Sie sich ausreichend Zeit, das Buch und die Musterprüfungen konzentriert durcharbeiten. Beschränken Sie sich dabei nicht nur auf die speziell für Ihren Beruf konzipierten Prüfungen, sondern verbreitern Sie Ihr Wissen, indem Sie möglichst alle Einzeltests in die Vorbereitung einbeziehen. Damit haben Sie alles zur Hand, was Sie brauchen, um Ihren Einstellungstest souverän zu meistern.

Dieses Prüfungspaket ...

- bereitet Sie zielgerichtet auf Ihren Eignungstest vor: zur Ausbildung als Bankkaufmann/-frau, Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen und in anderen kaufmännischen Finanzberufen.
- enthält fünf Musterprüfungen zur optimalen Testsimulation.
- bekämpft die Prüfungsangst – denn das beste Mittel gegen Prüfungsstress und Unsicherheit ist eine gezielte Vorbereitung.
- vermittelt das notwendige Wissen.
- bringt Ihre Allgemeinbildung auf den neuesten Stand und frischt Ihr prüfungsrelevantes Schulwissen auf.
- steht für eine Prüfung ohne böse Überraschungen!

Viele zusätzliche Prüfungsfragen und Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.ausbildungspark.com. Im Büchershop stehen außerdem weitere Publikationen zu Bewerbungs- und Auswahlverfahren in verschiedensten Branchen bereit.

Eine gute Vorbereitung und viel Erfolg in der Prüfung wünscht

Ihr Ausbildungspark-Team

Kontakt

Ausbildungspark Verlag
Kundenbetreuung
Lübecker Straße 4
63073 Offenbach

Telefon 069-40 56 49 73
Telefax 069-43 05 86 02
E-Mail: kontakt@ausbildungspark.com
Internet: www.ausbildungspark.com





Einführung

Der Einstellungstest: Aufbau und Inhalte.....	14
Die Aufgabentypen im Überblick	14
Der Testablauf	17
Ihr Fahrplan für die schriftliche Prüfung	18
Richtig lernen	19
Die Testsimulation	19

Der Einstellungstest: Aufbau und Inhalte

In Großkonzernen sind Einstellungstests seit langem gang und gäbe. Mittlerweile setzen aber zunehmend auch kleine und mittelständische Betriebe auf Einstellungstests, um die Qualifikationen ihrer Bewerber einheitlich, fair und vergleichbar zu überprüfen. Die gängigen Verfahren schöpfen aus einem großen Reservoir an Aufgaben verschiedenster Kategorien: Wissen, Sprache, Mathematik, Logik, visuelles Denkvermögen und Konzentration. Je nach Stellenzuschnitt werden aus diesem Fundus unterschiedliche Aufgaben ausgesucht. Viele Fragen sind nach dem Multiple-Choice-Prinzip durch Ankreuzen der richtigen Lösung zu beantworten, bei anderen – vor allem im sprachlichen Bereich – müssen Sie mehr oder weniger umfangreiche Antworten selbst formulieren.

Die Aufgabentypen im Überblick

Der Themenbereich „Wissen“

Hinter der Bezeichnung „Allgemeinwissen“ verbirgt sich ein kaum überschaubares Themenfeld. „Ernste“ Gebiete wie Politik und Geschichte fallen ebenso darunter wie Kunst, Literatur, Geografie, Sport und Naturwissenschaften. Dieses Buch liefert viele gängige Fragen aus den verschiedensten Themengebieten. Studieren Sie die Lösungskommentare, um sich in einen Bereich intensiver einzuarbeiten. Ihr Gegenwartswissen halten Sie durch Zeitungslektüre, Nachrichtensendungen, Internetquellen auf dem Laufenden – bleiben Sie am Ball.

Was Sie an fachbezogenen Inhalten erwartet, ist im Finanzbereich nicht schwer zu erraten: Der Schwerpunkt liegt natürlich auf dem Komplex Wirtschaft und Finanzen. Das ABC der Börsenwelt, volkswirtschaftliche Zusammenhänge und einschlägige Finanzbegriffe sollten daher zumindest in Ansätzen präsent sein. Machen Sie sich außerdem schlau über das Unternehmensprofil und Ihre künftigen Zuständigkeiten: Was zeichnet den einstellenden Betrieb aus, wie ist er organisiert, wo werden Sie eingesetzt?

Der Wissensteil testet ...

- Allgemeinwissen: Politik und Gesellschaft, EDV, Kultur und Geschichte, Naturwissenschaften ...
- Fachbezogenes Wissen: Wirtschaft und Finanzen, Kenntnis von Branche und Berufsprofil

Die „Sprachbeherrschung“

Kaufleute im Finanzbereich sind Experten in Sachen sprachlicher Interaktion: Kunden ansprechen und Notizen verfassen, Angebote schreiben und Mails beantworten – das setzt Kommunikationsvermögen voraus. Sprachlich sollten Sie daher sattelfest sein, in der Regel auch in einer Fremdsprache (vorrangig Englisch). Häufig werden die nötigen Grundlagenkenntnisse im Eignungstest durch Auswahl- oder Einsetzübungen geprüft, bei denen die richtigen Satzzeichen oder Schreibweisen zu bestimmen sind.

Der Sprachteil prüft ...

- Rechtschreibung (mit Zeichensetzung)
- Grammatik
- Sprachverständnis, Wortschatz
- Evtl. Fremdsprachenkenntnisse

Abgesehen von der einwandfreien Beherrschung von Rechtschreibung, Satzbau und Grammatik ist oft noch ein hohes Maß an inhaltlichem Sprachverständnis erwünscht. Im ent-

1

Prüfung

Bankkaufmann/-frau

Allgemeinwissen.....	22
Verschiedene Themen	22
Fachbezogenes Wissen	27
Branche und Beruf.....	27
Sprachbeherrschung	32
Fremdwörter.....	32
Satzreihenfolge	34
Satzgrammatik.....	39
Fremdsprachenkenntnisse	41
Englisch: richtige Schreibweise	41
Mathematik	44
Rechenoperatoren ergänzen	44
Prozentrechnen	46
Zinsrechnen	48
Gemischte Textaufgaben	50
Logisches Denkvermögen	54
Zahlenreihen fortsetzen	54
Zahlenmatrizen und Zahlenpyramiden	59
Wochentage.....	63
Visuelles Denkvermögen	65
Dominosteine	65
Erinnerungsvermögen	72
Wortgruppen einprägen	72
Konzentrationsvermögen.....	78
Codierte Wörter	78

Eignungstest

Prüfung

1

Bankkaufmann/-frau • A



Fachbezogenes Wissen

Branche und Beruf**Bearbeitungszeit 10 Minuten**

Mit den folgenden Aufgaben wird Ihr fachbezogenes Wissen geprüft.

Beantworten Sie bitte die folgenden Aufgaben, indem Sie jeweils den richtigen Buchstaben markieren.

11. Wer bestimmt den Leitzinssatz im Euro-Währungsgebiet?

- A. Deutsche Bundesbank
- B. Deutsche Zentralbank
- C. Landesbanken
- D. Europäische Zentralbank
- E. Keine Antwort ist richtig.

12. Wie nennt man den Gewinnanteil, der an die Aktionäre ausgeschüttet wird?

- A. Prämie
- B. Zinsen
- C. Bonus
- D. Dividende
- E. Keine Antwort ist richtig.

13. Was versteht man unter dem Begriff „Baisse“?

- A. Steigende Kurse an der Börse
- B. Leicht fallende Kurse an der Börse
- C. Stark fallende Kurse an der Börse
- D. Konjunkturabschwung
- E. Keine Antwort ist richtig.

14. Welche Aussage zur Aktie ist richtig?

- A. Alle Aktien werden an der Börse gehandelt.
- B. Nur die Belegschaft darf Aktien erwerben.
- C. Die Aktien werden vom Staat ausgegeben.
- D. Es gibt Namensaktien und Inhaberaktien.
- E. Keine Antwort ist richtig.

Lösungen

Zu 11.

D. Europäische Zentralbank

Der Leitzins im Währungsraum des Euro wird seit dessen Einführung von der Europäischen Zentralbank festgelegt. Man bezeichnet damit den Zinssatz, zu dem sich Geschäftsbanken von der Zentralbank Geld beschaffen können. Die Bestimmung des Leitzinses ist ein wichtiges geldpolitisches Instrument, weil er einen bedeutenden Einfluss auf den gesamten Refinanzierungsmarkt und damit auf die Liquidität des Währungsraums hat.

Weitere wichtige Leitzinssätze sind die „Repo Rate“ der Bank of England und die nominale „Federal Funds Rate“ der Federal Bank of Amerika.

Zu 12.

D. Dividende

Dividenden sind Gewinnbeteiligungen, die eine Aktiengesellschaft an ihre Aktionäre ausschüttet. Die Verwendung des Bilanzgewinns einer AG – und damit die Dividendenhöhe – wird vom Vorstand vorgeschlagen, vom Aufsichtsrat geprüft und von der Hauptversammlung beschlossen. Die Dividende ist von der allgemeinen Geschäftslage abhängig und kann daher von Jahr zu Jahr schwanken oder sogar ganz ausfallen.

Zu 13.

C. Stark fallende Kurse an der Börse

Der Begriff „Baisse“ oder auch „Bärenmarkt“ (engl. „Bear-Market“) steht an der Börse für sinkende Kurse. Der Begriff „Bullenmarkt“ oder „Hausse“ steht dagegen für steigende Kurse. Sowohl die Hausse als auch die Baisse können durch fundamentale ökonomische Umwälzungen, insbesondere die Konjunkturzyklen, aber

auch durch Spekulation bedingt sein. Ein übermäßiger Bullenmarkt kann durch übertriebene Ertragserwartungen zu einer Spekulationsblase führen. Auf der anderen Seite führt eine übertriebene Baisse mit fallenden Erwartungen der Anleger zu einem Börsencrash.

Zu 14.

D. Es gibt Namensaktien und Inhaberaktien.

Die Aktie ist ein Wertpapier, das den Anteil an einer Gesellschaft verbrieft. In Deutschland werden solche Unternehmen als Aktiengesellschaft bezeichnet, die ihr Grundkapital in Aktien zerlegen und diesen Anteil verbrieft. Aktien können sowohl an einer Wertpapierbörse als auch außerbörslich gehandelt werden.

Der Inhaber von Namensaktien (engl. „registered share“) muss sich namentlich, mit Angabe seiner Adresse, seines Geburtsdatums sowie der genauen Stückzahl der Aktien im Aktienregister eintragen lassen. Davon unterscheidet sich die Inhaberaktie, die nicht auf den Namen einer bestimmten Person lautet und eine Eigentumsübertragung ohne besondere Formalitäten ermöglicht. Aus diesem Grund ist sie für den Börsenhandel gut geeignet und die weiter verbreitete Form der Aktie.

Zu 15.

$$A. \text{ Rendite} = \frac{\text{Gewinn}}{\text{Eingesetztes Kapital}}$$

Für die Berechnung der Rendite gibt es verschiedene Formeln. Eine Möglichkeit besteht darin, wie in Lösung A den Gewinn ins Verhältnis zum eingesetzten Kapital zu setzen. Um den Gesamterfolg einer Kapitalanlage als tatsächliche Verzinsung des eingesetzten Kapitals zu messen, multipliziert man den Wert aus der Rendite-Formel mit 100. Eine andere Möglich-

Sprachbeherrschung

Satzreihenfolge

Bearbeitungszeit 10 Minuten

Tragen Sie zu jedem Satz die entsprechende fortlaufende Nummer rechts in das Kästchen ein, sodass die einzelnen Sätze in sinnvoller Reihenfolge stehen und einen zusammenhängenden Text ergeben.

Hinweise zur Bearbeitung

Bei dieser Aufgabe wird Ihr Gefühl für Sprachlogik geprüft. Dabei sind die angegebenen Sätze so anzuordnen, dass sich eine inhaltlich und grammatisch schlüssige Geschichte ergibt. Prüfen Sie daher bei der Zusammenstellung des Texts zum einen, ob die Satzanschlüsse formal korrekt sind – verweist ein „dieser“, „diese“ oder „dieses“ auch tatsächlich auf einen Bezugspunkt im vorherigen Satz? Zum anderen müssen Sie auf die inhaltliche Dimension achten: Setzt sich ein „aber“ am Satzanfang auch wirklich vom Vorangegangenen ab, folgt auf ein „denn“ tatsächlich eine Begründung des bereits Gesagten? Wird eine zeitliche Reihenfolge eingehalten?

Eine probate Vorgehensweise ist es, vom wahrscheinlichsten Anfangssatz auszugehen (der keinen Bezug zu einem vorhergehenden Inhalt nimmt) und sich anhand der Überprüfung von sprachlichen und inhaltlichen Bezügen Satz für Satz durch den Text zu hangeln. Sie können natürlich auch anders vorgehen.

26.

- A. Als Ergebnis dieser Rodungsbewegung war der Wald in Bayern bereits damals auf rund ein Drittel seiner ehemaligen Fläche zurückgedrängt.
- B. Aber auch das aufstrebende Gewerbe benötigte große Mengen an Holz.
- C. Denn es war der einzige in größerem Umfang verfügbare Energieträger.
- D. Bayern war ursprünglich ganz mit Wald bedeckt.
- E. Somit entsprach die damalige Wald-Feld-Verteilung bereits etwa dem heutigen Stand.
- F. Doch im 6. und 7. Jahrhundert setzten starke Rodungen ein, die erst im 15. Jahrhundert zu einem vorläufigen Ende kamen.
- G. Eine Ursache der Abholzungen: Die Landesherren räumten den rodenden Bauern damals Nutzungsrechte ein.

Mathematik

Zinsrechnen

Bearbeitungszeit 5 Minuten

Bei der kaufmännischen Zinsrechnung werden dem Monat 30 Tage und dem Jahr 360 Tage zugrunde gelegt.

Beantworten Sie bitte die folgenden Aufgaben, indem Sie jeweils den richtigen Buchstaben markieren.

61. Herr Mayer möchte einen Betrag von 20.000 € zu fünf Prozent fest anlegen. Wie viel Zinsen erhält er pro Jahr?
- A. 800 €
 - B. 900 €
 - C. 1.000 €
 - D. 1.100 €
 - E. Keine Antwort ist richtig.
62. Für eine Geldanlage von 42.000 € hat Herr Mayer nach vier Monaten Zinsen in Höhe von 1.120 € bekommen. Welchen Zinssatz hat Herr Mayer erhalten?
- A. 6 %
 - B. 8 %
 - C. 10 %
 - D. 12 %
 - E. Keine Antwort ist richtig.
63. Um eine Rechnung kurzfristig begleichen zu können, möchte Herr Mayer eine Geldanlage in Höhe von 42.000 € vorzeitig auflösen. Bei einem Jahreszins von sechs Prozent hat er 840 € Zinsen erhalten. Wie lange war das Geld angelegt?
- A. 120 Tage
 - B. 140 Tage
 - C. 160 Tage
 - D. 180 Tage
 - E. Keine Antwort ist richtig.
64. Wie viele Zinstage werden vom 17.01. bis zum 22.08. berechnet?
- A. 187 Tage
 - B. 209 Tage
 - C. 216 Tage
 - D. 219 Tage
 - E. Keine Antwort ist richtig.
65. Ein Rentner erhält eine monatliche Rente in Höhe von 600 €. Welchen Betrag müsste er in festverzinsliche Wertpapiere zum Zins von fünf Prozent anlegen, um die gleiche Rendite zu erzielen?
- A. 144.000 €
 - B. 158.000 €
 - C. 162.000 €
 - D. 168.000 €
 - E. Keine Antwort ist richtig.

Lösungen**Zu 61.**

C. 1.000 €

Herr Mayer würde Zinsen in Höhe von 1.000 € erhalten.

$$\text{Zinsen} = \frac{\text{Kapital} \times \text{Zinssatz} \times \text{Tage}}{100 \times 360 \text{d}}$$

$$\text{Zinsen} = \frac{20.000 \text{€} \times 5\% \times 360 \text{d}}{100 \times 360 \text{d}} = 1.000 \text{€}$$

Zu 62.

B. 8 %

Herr Mayer hat einen Zinssatz von acht Prozent erhalten.

$$\text{Zinssatz} = \frac{\text{Zinsen} \times 100 \times 360 \text{d}}{\text{Kapital} \times \text{Tage}}$$

$$\text{Zinssatz} = \frac{1.120 \text{€} \times 100 \times 360 \text{d}}{42.000 \text{€} \times 120 \text{d}} = 8\%$$

Zu 63.

A. 120 Tage

Das Geld war 120 Tage angelegt.

$$\text{Tage} = \frac{\text{Zinsen} \times 100 \times 360 \text{d}}{\text{Kapital} \times \text{Zinssatz}}$$

$$\text{Tage} = \frac{840 \text{€} \times 100 \times 360 \text{d}}{42.000 \text{€} \times 6\%} = 120 \text{d}$$

Zu 64.

C. 216 Tage

Es werden 216 Zinstage berechnet.

Januar = 14 Tage

Februar bis Juli = 180 Tage

August = 22 Tage

Summe = 216 Tage

Zu 65.

A. 144.000 €

Er müsste einen Betrag in Höhe von 144.000 € anlegen.

$$600 \text{€} \times 12 = 7.200 \text{€}$$

$$\text{Grundwert} = \frac{\text{Prozentwert} \times 100}{\text{Prozentsatz}}$$

$$\text{Grundwert} = \frac{7.200 \text{€} \times 100}{5} = 144.000 \text{€}$$

Konzentrationsvermögen

Codierte Wörter

Aufgabenerklärung

Nun wird Ihr Konzentrationsvermögen getestet.

Setzen Sie aus den angegebenen Städte- und Einrichtungscodes die jeweils richtige Zahlenkombination zusammen.

Code-Tabelle

Einrichtung	Code	Stadt	Code
Krankenhaus	01	Köln	01
Bibliothek	02	Mannheim	02
Schule	03	Düsseldorf	03
Rathaus	04	Dortmund	04
Ordnungsamt	05	Aachen	05
Kindertagesstätte	06	Erfurt	06
Kirchengemeinde	07	Dresden	07
Feuerwehr	08	Kiel	08
Polizei	09	Bochum	09
Zollamt	10	Leipzig	10

Notieren Sie für jede der öffentlichen Einrichtungen die entsprechende Zahlenkombination.

Hierzu ein Beispiel

Aufgabe

1. Wie lautet der Code für die Bibliothek in Aachen?

0205

02 (Code für Bibliothek) + 05 (Code für Aachen) = 0205

2

Prüfung

Bankkaufmann/-frau

Allgemeinwissen.....	84
Verschiedene Themen	84
Fachbezogenes Wissen	89
Branche und Beruf.....	89
Sprachbeherrschung	94
Groß- und Kleinschreibung	94
Gegenteilige Begriffe	96
Grammatik: Konjugation und Deklination	98
Fremdsprachenkenntnisse	101
Englisch: richtige Schreibweise	101
Mathematik	105
Bruchrechnen	105
Zinsrechnen	107
Gewinnverteilung.....	109
Schätzaufgaben	112
Gemischte Textaufgaben	114
Textaufgaben mit Diagramm.....	116
Logisches Denkvermögen	120
Buchstabenreihe fortsetzen	120
Symbolrechnen	126
Logische Schlussfolgerung	129
Visuelles Denkvermögen	132
Figuren ergänzen	132
Erinnerungsvermögen	137
Figuren und Zahlen einprägen.....	137
Konzentrationsvermögen.....	139
Rechenaufgaben mit doppeltem Hindernis	139

Eignungstest

Prüfung

2

Bankkaufmann/-frau • B



Sprachbeherrschung

Groß- und Kleinschreibung

Bearbeitungszeit 5 Minuten

In diesem Aufgabenteil geht es darum, die richtige Schreibweise zu erkennen.

Beantworten Sie bitte die folgenden Aufgaben, indem Sie jeweils den Lösungsbuchstaben des korrekt geschriebenen Satzes markieren.

186.

- A. Die Polizei tappte völlig im dunkeln.
- B. Die Polizei tappte völlig im Dunkeln.
- C. Die Polizei tappte Völlig im dunkeln.
- D. Die Polizei tappte Völlig im Dunkeln.
- E. Keine Antwort ist richtig.

189.

- A. Es tat ihm aufrichtig leid.
- B. Es tat ihm aufrichtig Leid.
- C. Es tat ihm Aufrichtig leid.
- D. Es tat ihm Aufrichtig Leid.
- E. Keine Antwort ist richtig.

187.

- A. Das Gericht hat immer recht.
- B. Das Gericht hat immer Recht.
- C. Das gericht hat immer Recht.
- D. Das gericht hat immer recht.
- E. Keine Antwort ist richtig.

190.

- A. Er mag gerne Rad fahren.
- B. Er mag gerne radfahren.
- C. Er mag gerne rad fahren.
- D. Er mag gerne Radfahren.
- E. Keine Antwort ist richtig.

188.

- A. Der vierte im Bunde ist erkrankt.
- B. Der Vierte im Bunde ist erkrankt.
- C. Der Vierte im bunde ist erkrankt.
- D. Der vierte im bunde ist erkrankt.
- E. Keine Antwort ist richtig.

Lösungen

Zu 186.

B. Die Polizei tappte völlig im Dunkeln.

Substantivierte Adjektive mit Präposition („im Dunkeln“) werden großgeschrieben – sowohl bei Verwendung in wörtlicher als auch in übertragener Bedeutung.

Zu 187.

B. Das Gericht hat immer Recht.

Substantive werden in Verbindung mit einer Präposition oder einem Verb („Recht haben“) generell großgeschrieben.

Zu 188.

B. Der Vierte im Bunde ist erkrankt.

Substantivierte Grund- und Ordnungszahlen werden großgeschrieben.

Zu 189.

B. Es tat ihm aufrichtig Leid.

Nur in Verbindung mit den Verben „sein“, „werden“ und „bleiben“ schreibt man „Angst“, „Bange“, „Gram“, „Leid“, „Schuld“ und „Pleite“ klein („Ich bin es leid“, aber: „Es tat ihm Leid“).

Zu 190.

A. Er mag gerne Rad fahren.

Substantive werden in Verbindung mit einem Verb (z. B. „Rad fahren“, „Handball spielen“) generell großgeschrieben. Ob ein Wort im konkreten oder übertragenen Sinn gebraucht wird, gilt nicht mehr als Kriterium für die Zusammen- bzw. Getrennschreibung, stattdessen gilt konsequente Getrennschreibung.

Fremdsprachenkenntnisse

Englisch: richtige Schreibweise

Bearbeitungszeit 10 Minuten

Die folgenden Aufgaben testen Ihre Fremdsprachenkompetenz.

Wie lautet der vorgegebene deutsche Satz auf Englisch? Beantworten Sie bitte die folgenden Aufgaben, indem Sie den Lösungsbuchstaben der korrekten Übersetzung markieren.

201. **Du solltest einen Regenschirm mitnehmen, weil es regnen wird.**
- A. You should take an umbrella, because it is going to rain.
 - B. You must take an umbrella, while it is going to rain.
 - C. Because you take an umbrella, it will rain.
 - D. You must not take an umbrella, because it will rain.
 - E. We took the umbrella, not to get wet, if it rains.
202. **Wo ist die nächste Bushaltestelle für den Bus zum Flughafen?**
- A. Who is the next bus station for the bus to the fly harbour?
 - B. How I get the bus stand for the airport?
 - C. Which line bus guides to the airport?
 - D. Where is the next bus stop for the bus line to the airport?
 - E. What bus goes to the central station?
203. **Wir haben bereits gestern darüber geredet.**
- A. Already yesterday talked about it we have.
 - B. Talked about it yesterday have we already.
 - C. Have we talked it about already yesterday?
 - D. We already talked about it yesterday.
 - E. We have already yesterday about talked.
204. **Bei gutem Wetter sind der Himmel und das Meer blau.**
- A. Blue are the sky and the lake in good weather.
 - B. The sea and the sky are blue in weather good.
 - C. The blue and the sea sky are weather in good.
 - D. And blue the sea sky are in weather the good.
 - E. In good weather the sky and the sea are blue.
205. **Während Thomas schlief, hat jemand sein Gepäck geklaut.**
- A. When Thomas is sleeping, somebody stole his package.
 - B. While Thomas was sleeping, somebody stealed his baggage.
 - C. While Thomas was sleeping, somebody has stolen his baggage.
 - D. Thomas lost his baggage during the flight.
 - E. Thomas was stealing somebody's baggage, when he sleeps.
206. **Man sollte für Prüfungen immer gut vorbereitet sein.**
- A. You have to prepare yourself good for Testings.
 - B. Man should him check better for Tests.
 - C. You should always be well prepared for an exam.
 - D. You should always be good prepared for an exam.
 - E. Never prepare for an exam.

Mathematik

Schätzaufgaben

Bearbeitungszeit 5 Minuten

Bei dieser Aufgabe zählen Ihre Kopfrechenkünste. Einen Taschenrechner dürfen Sie hier daher nicht benutzen.

Sie müssen die Aufgaben nicht vollständig ausrechnen – geschicktes Schätzen genügt, um die richtigen Ergebnisse zu finden.

Beantworten Sie bitte die folgenden Aufgaben, indem Sie jeweils den richtigen Buchstaben markieren.

226. $9,757 - 3,649 = ?$

- A. 6,108
- B. 5,808
- C. 6,206
- D. 7,456
- E. Keine Antwort ist richtig.

229. $1.645 \times 3.987 = ?$

- A. 3.661.196
- B. 6.558.615
- C. 111.965.515
- D. 987.435
- E. Keine Antwort ist richtig.

227. 26,8 % von 480 = ?

- A. 98,44
- B. 210,02
- C. 118,98
- D. 128,64
- E. Keine Antwort ist richtig.

230. $\frac{5}{14} + \frac{4}{27} = ?$

- A. 0,992
- B. 1,202
- C. 0,848
- D. 0,505
- E. Keine Antwort ist richtig.

228. $\sqrt{48.400} = ?$

- A. 120
- B. 200
- C. 220
- D. 320
- E. 400

3

Prüfung

Bankkaufmann/-frau

Allgemeinwissen.....	146
Verschiedene Themen	146
Fachbezogenes Wissen	151
Branche und Beruf.....	151
Sprachbeherrschung	157
Kommasetzung	157
Bedeutung von Sprichwörtern	160
Sätze puzzeln.....	162
Fremdsprachenkenntnisse	166
Englisch: Zeitformen.....	166
Mathematik	169
Kettenaufgaben ohne Punkt vor Strich.....	169
Bruchrechnen	172
Zinsrechnen	174
Dreisatz.....	176
Funktionen und Gleichungen	179
Gemischte Textaufgaben	183
Logisches Denkvermögen	186
Zahlenreihen fortsetzen	186
Zahlenmatrizen und Zahlenpyramiden	191
Meinung oder Tatsache.....	195
Visuelles Denkvermögen	198
Faltvorlagen	198
Erinnerungsvermögen	203
Wörter einprägen	203
Konzentrationsvermögen.....	205
Zahlenkarten kategorisieren	205

Eignungstest

Prüfung

3

Bankkaufmann/-frau • C



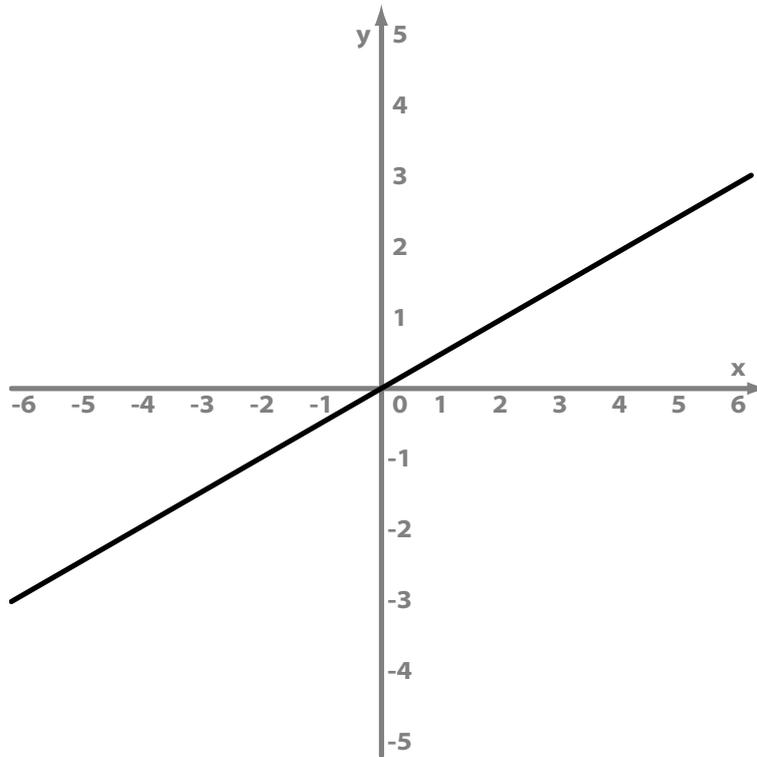
Mathematik

Funktionen und Gleichungen

Bearbeitungszeit 5 Minuten

Beantworten Sie bitte die folgenden Aufgaben, indem Sie jeweils den richtigen Buchstaben markieren.

376. Welche der Funktionen entspricht der Geraden im Koordinatensystem?



- A. $y = 0,5x$
- B. $y = -x$
- C. $y = -2x$
- D. $y = 2$
- E. Keine Antwort ist richtig.

Zahlenmatrizen und Zahlenpyramiden

Bearbeitungszeit 5 Minuten

Beantworten Sie bitte die folgenden Aufgaben, indem Sie jeweils den richtigen Buchstaben markieren.

396. Durch welche Zahl muss das Fragezeichen ersetzt werden, damit die Zahlen in der Tabelle in einem sinnvollen Verhältnis zueinander stehen?

24	30	36
18	?	30
12	18	24

- A. 12
- B. 14
- C. 20
- D. 24
- E. Keine Antwort ist richtig.

398. Durch welche Zahl muss das Fragezeichen ersetzt werden, damit die Zahlen in der Tabelle in einem sinnvollen Verhältnis zueinander stehen?

48	39	47
40	?	41
45	42	44

- A. 54
- B. 46
- C. 36
- D. 26
- E. Keine Antwort ist richtig.

397. Durch welche Zahl muss das Fragezeichen ersetzt werden, damit die Pyramide sinnvoll aufgestellt ist?

2			
4		2	
12	3	6	
2	24	?	48

- A. 3
- B. 4
- C. 8
- D. 6
- E. Keine Antwort ist richtig.

399. Durch welche Zahl muss das Fragezeichen ersetzt werden, damit die Zahlen in der Tabelle in einem sinnvollen Verhältnis zueinander stehen?

30	50	1	5
0,5	15	?	2
5	100	0,5	30
100	0,1	30	25

- A. 5
- B. 15
- C. 100
- D. 500
- E. Keine Antwort ist richtig.

4

Prüfung

Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen

Allgemeinwissen.....	210
Verschiedene Themen	210
Fachbezogenes Wissen	215
Branche und Beruf.....	215
Sprachbeherrschung	220
Rechtschreibung.....	220
Fremdwörter.....	222
Satzreihenfolge	224
Fremdsprachenkenntnisse	229
Englisch: Bedeutung von Wörtern.....	229
Mathematik	232
Bruchrechnen	232
Prozentrechnen	234
Schätzaufgaben	239
Knifflige Aufgaben.....	241
Textaufgaben mit Diagramm.....	243
Logisches Denkvermögen	246
Buchstabenreihen fortsetzen.....	246
Symbolrechnen.....	252
Wochentage.....	255
Visuelles Denkvermögen	257
Visuelle Analogien.....	257
Erinnerungsvermögen	260
Wortgruppen einprägen und erkennen	260
Konzentrationsvermögen.....	263
b, d, p und q-Test.....	263

Prüfung

4

**Kaufmann/-frau für
Versicherungen und Finanzen**

Mathematik

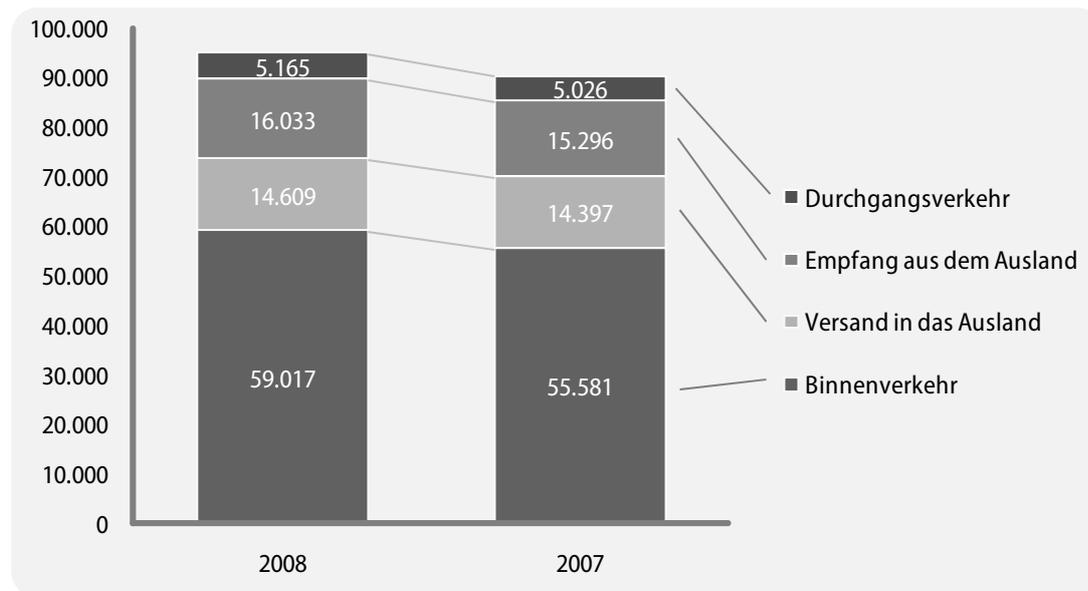
Textaufgaben mit Diagramm

Bearbeitungszeit 5 Minuten

Bitte betrachten Sie das Schaubild und beantworten Sie die folgenden Aufgaben, indem Sie jeweils den richtigen Buchstaben markieren.

Eisenbahn-Güterverkehr in Deutschland (Hauptverkehrsverbindungen)

1. Quartal (Januar–März) 2007 und 2008, in Kilotonnen (kt/1.000 Tonnen)



Quelle: Statistisches Bundesamt

561. Wie viel Kilotonnen Güter sind im 1. Quartal 2008 auf dem deutschen Schienennetz insgesamt befördert worden?
- A. 90.260
 B. 92.332
 C. 94.824
 D. 90.300
 E. Keine Antwort ist richtig.
562. Wie viel Kilotonnen Güter wurden im 1. Quartal 2007 auf dem deutschen Schienennetz durchschnittlich pro Monat befördert?
- A. 90.300
 B. 30.100
 C. 10.033
 D. 91.100
 E. Keine Antwort ist richtig.
563. Um wie viel Prozent hat sich das Güteraufkommen im Binnverkehr in 2008 gegenüber dem Vorjahr verändert?
- A. Um 1,15 Prozent
 B. Um 6,18 Prozent
 C. Um 4,18 Prozent
 D. Um 5,24 Prozent
 E. Keine Antwort ist richtig.
564. Wo wurde 2008 das größte Wachstum gegenüber dem Vorjahr erzielt?
- A. Binnverkehr
 B. Versand in das Ausland
 C. Empfang aus dem Ausland
 D. Durchgangsverkehr
 E. Keine Antwort ist richtig.

Buchstabenreihen fortsetzen**Bearbeitungszeit 10 Minuten**

Beantworten Sie bitte die folgenden Aufgaben, indem Sie jeweils den richtigen Buchstaben markieren.

566.

A	Z	B	Y	C	?
---	---	---	---	---	---

- A. D
- B. X
- C. F
- D. W
- E. Keine Antwort ist richtig.

567.

P	Q	P	R	P	?
---	---	---	---	---	---

- A. P
- B. T
- C. S
- D. Z
- E. Keine Antwort ist richtig.

568.

E	F	C	D	I	J	G	?
---	---	---	---	---	---	---	---

- A. C
- B. D
- C. E
- D. H
- E. Keine Antwort ist richtig.

569.

F	E	D	I	H	G	L	K	J	?
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

- A. M
- B. N
- C. O
- D. P
- E. Keine Antwort ist richtig.

5

Prüfung

Finanzdienstleistung

Allgemeinwissen.....	268
Verschiedene Themen	268
Fachbezogenes Wissen	271
Branche und Beruf.....	271
Sprachbeherrschung	278
Rechtschreibung: Lückentext	278
Gegenteilige Begriffe	280
Satzgrammatik.....	282
Fremdsprachenkenntnisse	284
Englisch: Lückentext.....	284
Mathematik	288
Bruchrechnen	288
Prozentrechnen	290
Zinsrechnen	292
Maße und Einheiten umrechnen	294
Schätzaufgaben	296
Knifflige Aufgaben.....	298
Textaufgaben mit Tabelle	300
Logisches Denkvermögen	303
Zahlenreihen fortsetzen	303
Zahlenmatrizen und Zahlenpyramiden	308
Logische Schlussfolgerung.....	312
Schaubilder interpretieren.....	315
Visuelles Denkvermögen	318
Eine Figur ist gespiegelt	318
Erinnerungsvermögen	320
Personendatei einprägen.....	320
Konzentrationsvermögen.....	326
Aktenschrank.....	326
Psychologischer Test	330
Persönlichkeitstest	330

Eignungstest

Prüfung

5

Finanzdienstleistung



Mathematik

Textaufgaben mit Tabelle

Bearbeitungszeit 5 Minuten

Der folgenden Tabelle können Sie das Bruttonationaleinkommen (BNE) pro Kopf in Euro und die Einwohnerzahl für verschiedene Länder und Regionen entnehmen.

Beantworten Sie bitte die folgenden Aufgaben, indem Sie jeweils den richtigen Buchstaben markieren.

Land	BNE/Kopf in €	Einwohnerzahl in Mio.
Schweiz	55.670	7,85
Österreich	37.134	8,40
USA	35.741	325,64
Deutschland	34.470	81,80
Belgien	33.982	11,58
Frankreich	33.302	65,82
Japan	31.150	137,39
Vereinigtes Königreich	30.717	62,26
Italien	27.926	60,68
Spanien	17.326	67,31
Südkorea	15.869	48,84
Türkei	7.778	73,72
Welt	7.101	7.000,91
Russland	5.580	200,60
Volksrepublik China	3.392	1.339,60
Indien	1.032	1.209,76

Quelle: Weltbank 2011

726. In Spanien ist das BNE/Kopf kleiner als ...?

- A. in Russland.
- B. in der Türkei.
- C. in Belgien.
- D. in der Volksrepublik China.
- E. Keine Antwort ist richtig.

727. Im Durchschnitt erwirtschaftet jeder Italiener ungefähr ...?

- A. 10-mal so viel wie ein Russe.
- B. 2-mal so viel wie ein Spanier.
- C. 8-mal so viel wie ein Chinese.
- D. 5-mal so viel wie ein Türke.
- E. Keine Antwort ist richtig.

728. Wenn das BNE/Kopf in der Schweiz im folgenden Jahr um 30 % sinkt, während es in den anderen Ländern konstant bleibt, würde die Schweiz auf Platz ...?

- A. eins der Tabelle stehen.
- B. zwei der Tabelle stehen.
- C. drei der Tabelle stehen.
- D. vier der Tabelle stehen.
- E. Keine Antwort ist richtig.

729. Wenn jeder Chinese 10-mal so viel arbeiten würde, würde daraus in China ein höheres BNE/Kopf als ...?

- A. in Belgien entstehen.
- B. in Deutschland entstehen.
- C. in Frankreich entstehen.
- D. in Österreich entstehen.
- E. Keine Antwort ist richtig.

Visuelles Denkvermögen

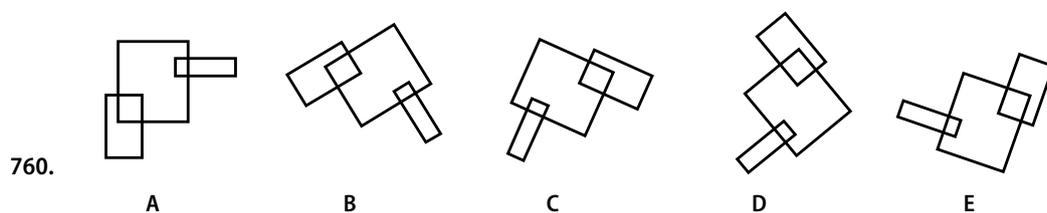
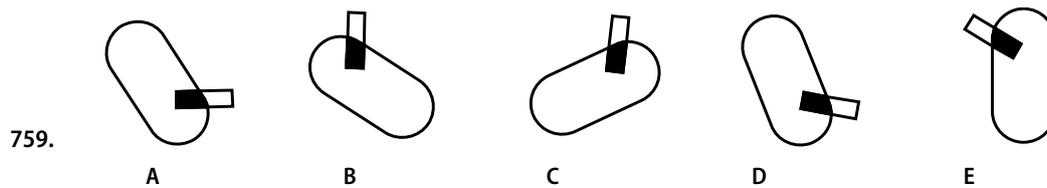
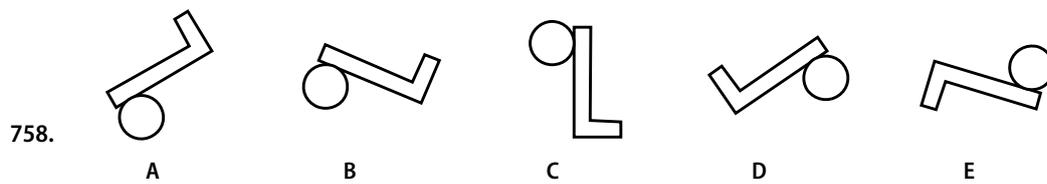
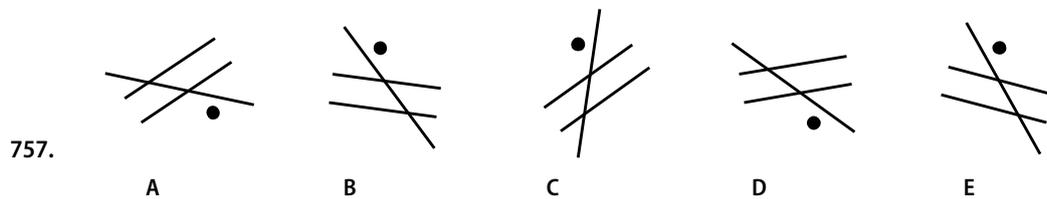
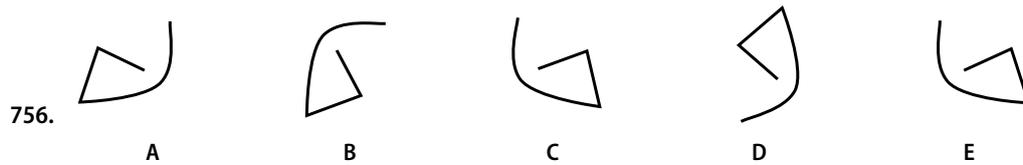
Eine Figur ist gespiegelt

Bearbeitungszeit 1 Minuten

Diese Aufgaben prüfen Ihre visuelle Auffassungsgabe.

In jeder Reihe erhalten Sie eine Figur in fünf Variationen – viermal unterschiedlich weit gedreht, einmal jedoch gespiegelt.

Beantworten Sie bitte die folgenden Aufgaben, indem Sie den Antwortbuchstaben der gespiegelten Figur markieren.





Anhang

Lösungen	344
Prüfung 1 · Bankkaufmann/-frau · A	344
Prüfung 2 · Bankkaufmann/-frau · B	345
Prüfung 3 · Bankkaufmann/-frau · C	346
Prüfung 4 · Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen	347
Prüfung 5 · Finanzdienstleister/in	348
Die Rechtschreibung	349
Tabelle: Maße und Einheiten.....	380

Die Rechtschreibung

Die wichtigsten Regeln der deutschen Rechtschreibung

Allgemeines

Ohne ein gewisses Regelwerk wäre es uns als Sprechern schwer möglich, klar zu kommunizieren. Daher hat jede Sprache ihre festen Ausdrücke, Begriffe, Regeln etc. Hätte jeder Sprecher eine eigene Art der gesprochenen Sprache – oder der Schriftsprache –, so würde es unzweifelhaft zu großen Komplikationen kommen und die Sprache wäre nicht Mittel der Verständigung. Die Grammatik einer Sprache bildet also für die Sprecher den notwendigen Rahmen, um sich so ausdrücken zu können, dass andere Mitglieder der Sprachgemeinschaft verstehen können. Wenn es sich um die Schriftsprache handelt, ist die Grammatik ganz besonders wichtig, da hinter einem geschriebenen Text immer ein Autor steht; jedoch hört man den Autor nicht sprechen, sondern liest **nur** einen Text.

Schon im Einstellungstest spielt die Rechtschreibkompetenz eine Rolle, daher werden wir hier eingehend die wichtigsten Regeln der deutschen Rechtschreibung darstellen. Wir richten uns natürlich nach dem aktuellsten Stand, also nach den mit der Rechtschreibreform von 2006 festgelegten Vorgaben.

Im Voraus sollen einschlägige Begriffe kurz erläutert werden, die zum Verstehen der nachfolgenden Abschnitte unbedingt notwendig sind.

Fachbegriff	Erklärung
Adjektiv	Eigenschaftswort: Mit dem Adjektiv werden Substantiven (Hauptwörtern) Eigenschaften zugewiesen. Die Adjektive verändern die Form nach Geschlecht, Zahl und Fall: z. B. <i>neu, richtig, hässlich</i> .
Adverb	Umstandswort: Sie geben den Umstand einer Situation/eines Ereignisses an, zudem sind sie nicht veränderbar: z. B. <i>jetzt, später, direkt</i> .
Artikel	Geschlechtswort: Mit den Artikeln wird im Deutschen das Geschlecht signalisiert, die Artikel sind Substantiven zumeist vorangestellt. Formveränderung nach Geschlecht, Zahl und Fall: z. B. <i>der Mann, die Frau, das Haus, die Autos</i> .
Beugen	Veränderung: Mit diesem Begriff wird das Verändern von Verben (<i>Konjugation</i>) und Substantiven, Artikeln, Pronomen, Adjektiven (<i>Deklination</i>) beschrieben. Vgl. Konjugation und Deklination.



Erfolgreich bewerben ist keine Glücksache!

Sicher durch den Einstellungstest bei Banken, Sparkassen und Versicherungen!

So bestehen Sie die Prüfung zur Ausbildung zum Bankkaufmann und Kaufmann für Versicherung und Finanzen.

Dieses Prüfungspaket ...

- **verrät Details zu den Prüfungsthemen:** alles zu den Eignungstests im Finanzdienstleistungssektor
- **ermöglicht die realistische Prüfungssimulation:** mit 5 Musterprüfungen, vielen Original-Testfragen, kommentierten Lösungen und ausführlichen Bearbeitungshinweisen
- **erklärt Aufgabentypen und Lösungsstrategien:** u. a. Sprachbeherrschung, Logik, Mathematik, Konzentration, Allgemeinwissen, Fachwissen, visuelles Denkvermögen

Bekämpfen Sie Prüfungsstress und Nervenflattern durch gezielte Vorbereitung – für einen Einstellungstest ohne böse Überraschungen!

